Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 49

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



d bin ber Düfteler Schreier Und fühle mich tief bewegt, Weil sich in unserm Ländchen Doch immer etwas regt.

Zum Beispiel: Die Biehzucht-Genossen, Auf neuen Absah bedacht, Die pumpen fröhlich den Bund an, Doch der hat dazu nur gelacht.

Im eigenen Lande bald Fleischnot Und Teuerung schier bis in's Mark; Dann noch den Export unterstügen? Das wäre denn doch gar zu start!

Dezember.

Dezember bietet schöne Zeiten sowohl für Juden wie für Christen, Da sinden sich Gelegenheiten, Prosit im Dandel zu erlisten. Wo sind die Leute, die nicht denten: "Bas wird die Weisnacht Schönes geben? Ich aus die Nussen sie des sindeln sich des Geben." Es jubeln froh gelaunt die Russen: "Sankt Risslaus wird wieder geben Den stärksten Schnaps und blaue Russen, und wer nicht tod ist, hat noch Leben." Das sind Geschen gar nicht ohne und nicht beschmutzt von Freiheitsmäusen; Der Mann auf blutbemalten Throne gehört doch auch zu Risslaus zu Kitslausen.

Verehrte bildungshungrige Buhörer!



Die Belehrten meines Ralibers haben fich fon lange die Schadelbildung gerbrochen, ob der Menfch vom Affen abstamme oder vom alt= testamentarischen Lehmklog. Es ist wohl mahr, baß der Affe etwas ftammväterlich ausfieht. Wer über und über mit Saaren bededt ift, fann boch nur ein Bater fein, und vom Affen ift nicht au erwarten, daß er sich jeben Samftag rafiere. Trok Alledem tommt es mir por, folch ein Tier= vater oder Batertier stamme eigentlich vom Men= ichen ab, nicht umgekehrt, was entschieden verkehrt ift. Affen find urfprünglich in Wälder ausgesetzte Rinder, und ihre Nuchfommen fonnen ihre Banbe nicht in Fabrifen verwenden, fondern benuten fie als Borderfüße, fonnen meder lachen noch fprechen, und nähren fich wie Propheten von Beuschreden und hummelhonig. Die gange Affenge= schichte brangt mich wiber Willen gu folgenden Strophen:

Birb ein Menich in unfern ichlechten Tagen, jum Erempel, in ben Balb getragen

Durch Zigeuner ober ichlechte Mabchen, fehlt ihm gleich im Ropf bas erfte Rabden.

Babel. Meffer und das Feigenblatt hat das Ungludstind fofortigft fatt. Rur bas Bappeln, Beulen, Toben, Freffen tann es als ein Affe nicht vergeffen. Auch im Urwald gibt es eine Stätte, die fich eignen fann jum hochzeitbette, Und ben Jungen tut bas A B C und bas ichwere Einmaleins nicht weh. Berben nicht jum Schneugen ausgebildet, leben gludlich aber gang verwildet Beil entfernt von fultivierten Sandern ihre Ropfe fich erstaunlich andern, Nämlich Nasen, Baden, Ohr und Stirn, sie verkleinern selber ihr Gehirn, Saben, um sich beffer zu ernähren, auch die Flöhe fleißig ga verzehren. Lernen Gier stehlen, liftig maufen und fich gegenseitig freundlich laufen. Was von Menschheit ihnen übrig blieb, ift der angeerbte Nachahmtrieb, Wenn sie ineinander sich verbeißen und im Kriege Kopf und Bein ausreißen, Wenn fie fich um Bagatelle raufen, und erhitt nach allen Weibern laufen; Wenn ein Jeder felber gern regiert, und d'rum boshaft Andere beschmiert, Wenn fie hinter Blättern fich verfteden, und einander heuchlerisch beleden; Wenn fie fein verftehen gu ftipigen, mas im Refte Andere befigen, Und fich freuen, wenn ber Rachbar friert, oder etwa einen Bahn verliert. Alles das find mir Beweise, ich verkünd' es kuhn und doch nur leife, Daß die Affen, diese teden, ftrammen, offenbar der Menschheit felbft ent=

Aenherst werte Zuhörer, daß Sie über mein Forsch= und verdichtetes Talent billig erstaunen, kann ich mir denken und ich bitte Sie, hüten Sie Ihre Kinder, damit sie nie zu Affen werden. Daß sind traurige Kollegen, und würden nicht einmal durch meine Borträge klüger, oder menschenwürdiger. Bünsche Ihnen schließlich einen höchst günstigen Abend.

Mas ist ein Junggeselle?

Ein Junggefelle ift ein Mann, dem zu seinem Glude eine Frau fehlt. —

Der Husreiter.

(Frei nach Goethe.)

Mer reitet burch Chur fpagieren im Wind? Es ift ber Major Staub geschwind. Er fühlt fich wohl um Nieren und Darm Er reitet sicher, er halt fich marm. "Berr Oberft, mas birgft du fo lang bein Beficht Siehft Oberft, bu ben Ausreiter nicht, Den Major Staub mit Sporen und Schwert?" ""Mein Bolt, bas ift ber Rede nicht wert." Du lieber Gott, ich geh vor die Tür; Im Felmis ift es schöner als hier. Zwar hat es auch Leute am Strafenrand, Die mich tennen tonnten im Bundnerland. "Berr Oberft, Berr Oberft! und höreft bu nicht, Was der Major zu sich selber spricht?" ""Sei ruhig mein Bolt, bas verstehft du nicht, Er möchte fich ichüten vor Rheuma und Gicht."" Willft lieber Major du fpazieren gehn, In Felsberg und Ems, ba ift es icon, Das Rößlein trägt dich gar gerne mit Und trabt und galoppt und geht auch im Schritt. "Berr Oberft, Berr Oberft! und fiehst bu nicht bort Der Major Staub verläßt den Ort?" "Mein Bolk, mein Bolk, ich feh' es genau Es icheint, ber Reiter ift ziemlich ichlau!"" So gehts nicht, es reigt bas Bolt gur Gemalt, Sie meifen mit Fingern nach Staubs Beftalt: "Berr Oberft, Berr Oberft! wir greifen ihn an, Und geht er nicht willig, ist's bald getan!" Dem Major grausets; er reitet geschwind,

Die gelbe Gefahr in Ungarn.

Und fpeift dort behaglich - nicht Baffer und Brot!

Sein Mantel flattert ängstlich im Wind,

Erreicht die Raferne gefund und rot

Weil die ungarischen Agrarjunker sich an der Freiheitsliebe des unsgarischen Bolles gelb ärgerten, kamen sie auf den tollen Einfall ihm das Schreckgespenst einer Kuliinvasion vorzuführen — ob hier der Willi auch von einer gelben Gefahr sprechen würde?!



Rägel: "Losed Chueri, was händer au ame Samstig underem Wetting erhus änne zthue?"

Chueri: "I hä's boch bim Dagel tenkt, Ihr müsed mi ussröge, Eu etgobt nüt, ich glauben Ihr gsehnd b'Chäslöcher wachsen und ghöred b'Fisch gürbs sen i br Limmet unne und fäl ghöres ber."

Rägel: "Mached ka a so lang Sprüch rucked us und sab rucked."

Chueri: "Ba bas Büechli han i mueje go hole under ba Boge det bim Bitigs=

togi oder wie mer dem Schnoogge seit, für dä Herr Mörgeli." Rägel: "Es wirt öppis Rars si, daß er Eu mueß schide und säb wird's." Chueri: "Hä do chönder sälber luege, "das kleine Wigblatt", wos amig so schönte Schnuggerli drin hät, Ihr—"

Rägel: "Gbe ba hämer's; a berigi —"

Chueri: "Ihr sind ämel na nie drin abgfigürt gsi und säb sinder." Rägel; "Wett au daß i müeßt! Es wirt ämel öppis a dr Sach si, daß 's wieder verbotten ist."

Chueri: "Ja, nu Bundesbahndirektion hät's verbotten in Pahnhöfe, eusere Sittlickeitszipperine wo sust sofort parad wäred für Trotschgeroß gschlosse Pose vorzschrieben, isches ämel alliwil no aftändig gnueg."

Rägel: "Die Herre vo der Bundespahn wäred woll besser wüsse aftändig ist, von Sagesielere müend ses allwäg nüd lehre, überhaupt ist dä Bundesastand so wie so größer als dä Kanstonsastand, was wetted Ihr überhaupt en Dräck von Astand verstah und säb wetteder, ja woll —"

Chueri: "Säged Ihr nu, es hebed wieder ä paar ä so alt "Stündler", wo früener sälber uf "Byhi Bei" greist sind, bi dr Generals direktion oder bi dr Frau Generalpundesbahntirektion gressammert, wist uf dene Delge die schind ä so wenig agleit sind, daß die Sittlickeitshösene den andere Lüte nüd mönd gunne."